

Termine & Service

Stadtteile

Samstag / Sonntag,  
13. / 14. Mai 2017

**Radsporgemeinschaft Warendorf-Freckenhorst:** Samstag 9 bis 10.30 Uhr Einradtraining für Fortgeschrittene, 11 bis 12 Uhr Einradtraining für Anfänger, jeweils Turnhalle der Grundschule Freckenhorst; Sonntag 10 Uhr Tour der MTB-Fahrer, 10 Uhr Tourenfahrt für jedermann ab Aldi-Parkplatz, Industriestraße in Freckenhorst.

**KLJB Freckenhorst:** Samstag 16.30 Uhr Konzert zur Neuaufnahme auf dem Kirchplatz.

**Bürgerhaus Freckenhorst:** Samstag 20 Uhr Konzert mit dem Duo „Rawsome Delight“, Gänsestraße.

**TUS Freckenhorst:** Sonntag ab 9.30 Uhr Frühstück zum Saisonabschluss im Sportpark Feidiek.

**Bücherei Milte:** Sonntag 9.45 bis 11.30 Uhr geöffnet.

**Pfarrgemeinde Freckenhorst:** Sonntag 10 bis 12 Uhr Eine-Welt-Laden, Kreuzgang.

**Stiftsbücherei Freckenhorst:** Sonntag 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

**Bücherei Einen:** 10.45 bis 12 Uhr geöffnet.

**Pfarrgemeinde St. Bartholomäus und St. Johannes der Täufer:** Sonntag 19 Uhr Maiandacht auf dem Hof der Familie Droste, Hörste 37 in Milte.

**Apothekendienst:** Sa.: Adler-Apotheke, Dreibrückenstraße 60, Warendorf, ☎ 02581 / 62202; So.: Amts-Apotheke, Klingenhagen 3, Sassenberg, ☎ 02583 / 1238.

Aktion des Orgelbauvereins

# Lotterie lässt die Kirche wieder klasse klingen

Von unserem Redaktionsmitglied RITA KLEIGREWE

**Freckenhorst (gl).** Die Palette der Preise reicht von der Romreise bis zum Stadtrundgang. Die Bandbreite bei den Glücksfeen ist noch größer. Da wird nicht nur die Miss Germany 2016 tätig, sondern auch Weihbischof Dr. Stefan Zekorn. Es ist eben eine ganz besondere Lotterie, die am 2. Juni in Freckenhorst startet.

„Das Beste kommt am Schluss“, schmunzelt Dirk Landwehr vom Arbeitskreis Lotterie des Orgelbauvereins. Im Endspurt auf dem Weg zu einer neuen Orgel in der Stiftskirche haben die rührigen Förderer noch einmal ganz tief in die Trickkiste gegriffen. Nach Spendenaufrufen, Benefizkonzerten und Orgelpfeifenpatenschaften haben sie jetzt die Lotterie organisiert, mit deren Erlös der vom Orgelbauverein avisierte Beitrag in Höhe von 100 000 Euro dazu, dass „Kirche wieder klasse klingt“, komplett werden soll.

Dafür haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises mächtig ins Zeug gelegt. Seit einem Jahr sind sie damit beschäftigt, Sponsoren zu werben, Preise zusammenzutragen und den Ablauf zu planen. Und der Aufwand hat sich gelohnt. Insgesamt 87 Firmen und Einzelspender haben mehr als

900 Preise im Wert von rund 18 000 Euro gespendet. Mit in der Verlosung sind neben dem Hauptpreis, der Romreise im Wert von 1200 Euro, sechs Designerstühle, eine Ballonfahrt, ein iPad, eine massive Sandsteinbank, ein Schlitten, Gutscheine aller Art und vieles mehr. „Das sind alles sehr hochwertige Preise“, freut sich der Vorsitzende des Orgelbauvereins, Hermann Flothkötter, und hebt besonders die Hauptsponsoren, die Sparkasse Münsterland Ost, die Firma Sitzmöbel Niehoff und die Freckenhorster Werkstätten, hervor. „Nur dank der riesigen Unterstützung können wir eine solche Lotterie auf die Beine stellen.“

Insgesamt vier Ziehungen wird es geben. Alle sind öffentlich und werden mit einem bunten Programm umrahmt. Für die drei ersten Ziehungen werden jeweils 4000 Lose verkauft, in die Abschlussziehung gehen dann noch einmal alle 12000 Lose. „Die Gewinnchance ist 1 zu 4“, erklärt Jan-Bernd Lammers. Keine schlechte Quote – zumal die Käufer der Lose nicht nur gewinnen können, sondern auch gleichzeitig etwas Gutes tun. „Der Erlös der Lotterie geht zu 100 Prozent in die Sanierung der Orgel“, verspricht Hermann Flothkötter. „Da lohnt es sich doch, das eine oder andere Los mehr zu kaufen“, sagt er lächelnd.



Stellen eine Auswahl der Lotterie-Preise vor: (v. l.) der Vorsitzende des Orgelbauvereins, Hermann Flothkötter, Dirk Landwehr, Jan-Bernd Lammers, André Willamowski von der Freckenhorster Filiale der Sparkasse Münsterland Ost und Dr. Gunter Tönne vom Orgelbauverein. Bild: Kleigrewe

## Hintergrund

Am 2. Juni beginnt der Verkauf der Lotterielose für die erste Ziehung. Es gibt rund 18 Verkaufsstellen in Geschäften oder Einrichtungen, die an einem eigens entworfenen Plakat zu erkennen sind. Auch die Vorstandsmitglieder des Orgelbauvereins verkaufen Lose, die jeweils fünf Euro kosten.

Die erste Ziehung findet am Freitag, 7. Juli, ab 17 Uhr im Kreuzgang an der Stiftskirche statt. Die zweite Ziehung ist für Samstag, 16. September, ab 11 Uhr auf dem Hof Lohmann geplant. Die dritte Ziehung wird am Freitag, 27. Oktober, ab 17 Uhr bei Möbel Niehoff sein und für die Abschlussziehung haben die Or-

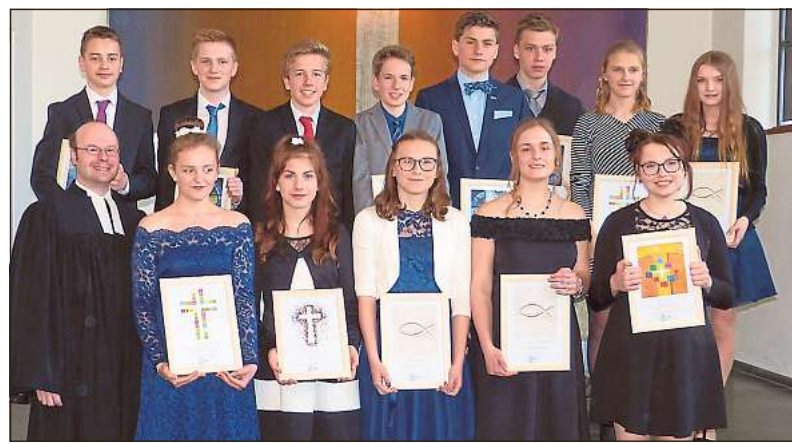
ganisatoren den Tag der Orgelweihe, Samstag, 2. Dezember, gewählt.

Alle Gewinnnummern werden im Internet veröffentlicht, die Gewinne können nach der Ziehung im ehemaligen Geschäft Rickmann abgeholt werden. Für alle, denen ihr Preis nicht gefällt, wird eine Tauschbörse eingerichtet.

Evangelische Paulusgemeinde



Bei der Konfirmation: (hinten v. l.) John Winterton, Jonas Zumbusch, Niklas Stankewitz, Jakob Wilczek, Leon Mertens, Julian Nordhausen, Jakob Greven und (vorne, v. l.) Pfarrer Döhner, Lara Liebing, Nina Pfaff, Madita Kraemer, Lea Pfaff, Lea-Marit Blüthner, Melanie Jädtke.



Wurden konfirmiert: (hinten v. l.) Konstantin Gerdt, Lukas Leopold, Silas Klumpe, Marten Wiese, Niklas Decker, Thorben Duesterhues, Julia Plociennik, Paula Kilz und (vorne v. l.) Pfarrer Döhner, Jona Heise, Leonie Schnee, Marie Heinrich, Hannah Venneker, Amelie Fichert.

# 26 Konfirmanden sagen Ja zu Jesus

**Freckenhorst (gl).** In der evangelischen Paulusgemeinde standen jetzt wieder die Feiern der Konfirmation an. „Bei der Taufe hat Jesus Ja zu euch gesagt, heute sagt ihr Ja zu Jesus“ – mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Stefan Döhner die insgesamt 26 Mädchen und Jungen, die in zwei Konfirmationsgottesdiensten in der Pauluskirche in Freckenhorst konfirmiert wurden.

„Wir feiern heute eure Konfirmation in der Hoffnung, dass ihr in den 20 Monaten des kirchli-

chen Unterrichts etwas mitbekommen habt, das euch in eurem Leben helfen wird und weiter bringt“, wünschte sich Pfarrer Döhner. „Sei es eine Idee, ein Vers oder die Tatsache, dass ihr zu uns kommen könnt, wenn ihr uns braucht.“ Für das Presbyterium fand Jonathan Peters bei seinem Grußwort herzliche Glücks- und Segenswünsche. „Wenn ihr im Leben mal so etwas wie Hass erfahren müsst, begegnet dem mit ganz viel Liebe“, war darin eine seiner Botschaften.

Vogelstimmenwanderung

# Beim variationsreichen Gesang ist Nachtigall nicht zu schlagen

**Einen-Müssingen (coss).** Schon beim Treffen vor dem Heimathaus Einen hörte Nabu-Naturgenuss-Führer Udo Wellerdieck die Vögel: „Das war ein Stieglitz, das ein Grünfink“. Bereits zum dritten Mal bot der Heimatverein Einen-Müssingen die beliebte „Vogelstimmenwanderung“ mit Wellerdieck an, 35 Teilnehmer nahmen das Angebot dankend an.

Raimund Schulze Tertilt, stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins und ebenfalls Naturgenuss-Führer, freute sich in seiner Begrüßung über die große Resonanz: „Das gute Wetter habe ich bestellt, für die Vögel ist Herr

Wellerdieck zuständig“. Er führte die mit Fernglas und festem Schuhwerk ausgestattete Gruppe an der renaturierten Ems zur Hesselmündung. Unterwegs blieben die Teilnehmer immer wieder stehen und lauschten den Vogelstimmen, dabei sahen sie unter anderem einen Rotmilan und einen Eisvogel.

Wellerdieck erklärte geduldig die Stimmen der Vögel und konnte viel Wissenswertes berichten. So erfuhren die Teilnehmer unter anderem, dass die Nachtigall die beste Sängerin unter den Singvögeln ist. Sie kann 620 bis 1280 verschiedene Töne erzeugen. Die

Männchen in der Vogelwelt singen hauptsächlich, um Stärke zu demonstrieren oder um dem Nachbarn zu drohen, außerdem imponieren sie den Weibchen gerne mir ihrer Kunstfertigkeit. Sind Vögel einmal verpaart, erkennen sie sich an ihrem persönlichen Gesang und können sogar die jeweilige Stimmung am Gesang ihrer Partners erkennen.

Auf ihrem Pirschgang hörten und sahen die Teilnehmer reichlich Vögel: Gesichtet wurden Reihherren, Gänse, Nachtigallen, verschiedene Arten der Grasmücke, ein Eisvogel und die seltenen Flussuferläufer.



Insgesamt 35 Naturfreunde nahmen die Einladung des Heimatvereins zur Vogelstimmenwanderung an der Hesselmündung an und sahen und hörten zahlreiche heimische Vögel. Bild: Ossege-Fischer

Wechsel bei den Ehrenamtlichen



Die alten und neuen Böllerer: (v. l.) Markus Beerenbrink, Richard Poppenborg, Manfred Weiser und Klaus Pangsy. Bild: Baumjohann

# Böllerschüsse begleiten Krüßingsegen

**Freckenhorst (bjö).** Immer, wenn bei der Krüßing-Procession an einem der vier Segensaltäre der Segen erteilt wird, ertönen laute Böllerschüsse. Kurz danach beginnen im Turm der Stiftskirche die Glocken zu läuten. Damit ist der Sinn des Böllerns auch schon erklärt. „Wer die Glocken läutet, muss wissen, wann der Segen erteilt wird“, sagt Manfred Weiser. Und die einfachste Form der „Nachrichtenübermittlung“ sind die lauten Böllerknalle.

Davon hat Weiser in den vergangenen 40 Jahren so manche gehört. Seit vier Jahrzehnten nämlich zeichnet er für die Böllerei zu Krüßing verantwortlich. Eine Aufgabe, die er am Sonntag

zum letzten Mal ausführte und die ab dem kommenden Jahr Richard Poppenborg übernimmt. Am Krüßing-Sonntag waren beide gemeinsam unterwegs.

Aber woher wissen Poppenborg und Weiser, wann sie zu böllern haben? Sie können schließlich mit der Schreckschusspistole nicht in unmittelbarer Nähe der Segensaltäre stehen. Des Rätsels Lösung ist in diesem Fall ein Funkgerät. Das wird bereits seit 30 Jahren von Klaus Pangsy bedient, der die Aufgabe ab dem kommenden Jahr an Markus Beerenbrink weitergibt. Damit bleibt die Aufgabe der Krüßing-Böllerei in den Reihen der Freckenhorster Feuerwehr. „Kameraden des Löschzugs

waren schon immer dafür verantwortlich“, weiß Manfred Weiser.

Aus drei und vier Jahrzehnten Krüßing-Böllerei wissen Klaus Pangsy und Manfred Weiser so manche Anekdote zu erzählen. Vor 40 Jahren habe man für die Böllerei beispielsweise noch eine alte Feldschmiede benötigt. In der habe man eine lange Eisenstange erhitzt und mit der wiederum Schwarzpulver in einem Zylinder zur Explosion gebracht. Eine aufwendige und nicht unbedingt ungefährliche Angelegenheit, wie Weiser im Rückblick weiß. Abgelöst wurde der Schwarzpulver-Zylinder durch Luftballons mit einem Gas-Luft-Gemisch und dann durch die Schreckschuss-

pistole, die noch heute im Gebrauch ist.

Wettermäßig habe man in den vergangenen Jahrzehnten am Krüßing-Sonntag nahezu alles erlebt, erzählt Klaus Pangsy. Mal hätten kurze Hosen gereicht, mal habe man Handschuhe benötigt und im Schnee gestanden. Und gerechnet habe es auch mehr als einmal. „Es ist nicht so, dass das Böllern in all den Jahren keinen Spaß gemacht hätte“, blickt Manfred Weiser zurück. „Aber 40 Jahre sind genug“, ist er überzeugt. Und so tritt Richard Poppenborg jetzt seine Nachfolge an, genau wie Weiser die Böller-Aufgabe von Ludger Greßkamp und Karl Beuning übernommen hatte.